



Der Trip nach Noja

Wie bereits angekündigt war ich am Wochenende campen. So richtig mit Zelt und Schlafsack war das das erste Mal für mich (ich kann allerdings nicht behaupten, dass das meine Art zu reisen ist, morgens verschlafen an den ganzen Leuten zu den Duschen zu laufen... ich weiß nicht). Cantabria ist eine richtig schöne Gegend mit sehr abwechslungsreicher Landschaft und vielen niedlichen Dörfern entlang der Strasse (sie haben da diese kleinen Kirchen mit der Glockenmauer wie in den mexikanischen Cowboy Filmen,

echt cool). Das kleine Städtchen, in dem wir unsere Zelte aufgeschlagen haben, hieß Noja (lies Nocha, ganz in der Nähe von Santander, im Norden von Spanien) und ist wirklich empfehlenswert als Urlaubsort, solange man auf Camping steht, versteht sich.

Die offizielle Sprache war Spanisch, sodass ich meine neu erworbenen Kenntnissen gleich mal zum Besten geben konnte. Leider konnte ich nicht so wahnsinnig viel sagen, aber das Verstehen klappte schon ganz gut, ich war selber richtig erstaunt.

Am ersten Abend (wir sind erst spät angekommen) ging es zum Strand. Es war windig kalt, aber dennoch haben sich einige von unserer Truppe (zum Teil fast kleiderlos) in das kalte Wasser gestürzt. Ich habe mich lieber in meinen Pulli verkrochen und in den Sand eingebuddelt. Am nächsten morgen gab es



dann Kaffee in der Camping Kantine und zurück zum Strand. Bei Sonnenschein war es aber diesmal angenehm warm. Ich habe mich allerdings nur bis zum Knie in den Ozean getraut, war doch ein wenig frisch für ein Vollbad. Am Nachmittag haben wir dann die Nachbarstadt



unsicher gemacht, Tapas gegessen und dem Treiben der Einheimischen zugeschaut. Das stellte sich als sehr amüsant heraus, da im Lokal, in dem wir eingekehrt waren, ein Junggesellenabschied stattfand. Der Bräutigam war wie Rotkäppchen verkleidet und grölte zusammen mit dem Rest der männlichen Gesellschaft spanische Lieder vom Balkon. Die Spanier unter uns grölten fröhlich mit und bekamen prompt Zuschauer und Applaus.

Auf der Heimfahrt haben wir dann in einem Dorf/Stadt gehalten, wo ein Dorffest im Gange war. Fast jeder war in eine Tracht

gekleidet und präsentierte sich auf der Hauptstrasse (obwohl es wie aus Eimern schüttete). Es war ein recht gelungener Trip: ich habe einige neue Vokabeln zu verzeichnen (Stau, Zelt, schnarchen ...) und ganz schöne Strand Erinnerungen.

Diese Woche in der Rubrik „Alltag“

War im Kino. Das ist normalerweise nichts besonderes, aber für mich war das der erste Film in Spanisch. Der Titel ist „Alatriste“, eine spanische Produktion über Madrid im 17. Jahrhundert. Ihr wisst schon: Degen, schießen, Blut, schöne Frauen, tapfere Fechter und noch etwas mehr Blut... mit einem Wort kein Film der vielen Worte. Gut zu verstehen. Ich muss zugeben, dass ich durch die Komplott – Geschichte nicht so durchgeblickt habe, aber immerhin konnte ich bei einigen Witzen mitlachen (und bei anderen wieder nicht, doch das passiert mir auch in Star Trek). Unser Kleinkrieg mit der Vermieterin geht weiter. Neulich hat sie zwei Betten an drei Leute vermietet und dann das arme Mädels (das eigentlich früher da war) aus dem Zimmer gescheucht. Die Dusche ist immer noch nicht repariert und die Heizung in meinem Zimmer geht euch nicht (ein Déjà vue würde ich sagen; bei meiner nächsten Wohnung checke ich als erstes die Heizkörper).

Die Arbeit ist so spannend wie eh und je. Nächste Woche muss ich mich noch nach meinem Gehalt erkundigen, bisher wollte niemand meine Kontonummer wissen. Da frage ich auch (soweit mein Spanisch das zulässt) ob ich vielleicht auch mal was anderes machen kann, außer gehirnloser Arbeit.

Nächste Woche fängt mein Spanischkurs an, ich habe mir ein Vokabeltrainer (Deutsche Sprache leicht gemacht) gekauft und benutze ihn anders herum (macht fast keinen Unterschied) um mich ein wenig vorzubereiten.

Das Wochenende in Barcelona fällt leider aus, da meine Mitbewohner (Studenten, was soll man da schon sagen) beschlossen haben schon donnerstagabends zu fahren. Da kommt mir leider meine spannende Arbeit am Freitag dazwischen. Aber ich habe ja noch Zeit und werde mal wann anders die schöne Küstenstadt besuchen.